

2018-06-08

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am
26.04.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:35 Uhr
Sitzungsort: Eigenbetrieb Stadtpflege, Speisesaal,
Wasserwerkstraße 13, 06842 Dessau-Roßlau

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Nußbeck, Vorsitzende des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtpflege, eröffnet die Sitzung des Betriebsausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Betriebsausschuss ist mit 7 Mitgliedern beschlussfähig. Die Einladung und die dazugehörigen Sitzungsunterlagen wurden form- und fristgerecht ausgereicht.

- 2 **Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird durch die Betriebsausschussmitglieder einstimmig bestätigt.

- 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018**

Die Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses vom 08.03.2018 wird zur Kenntnis genommen und mit 7 / 0 / 0 bestätigt.

- 4 **Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums vom 08.03.2018**

In der Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am 08.03.2018 wurden folgende nichtöffentliche Beschlüsse gefasst:

- 7.1. Vergabebeschluss zum Bau eines Büro- und Sozialgebäudes auf der Abfallentsorgungsanlage Kochstedter Kreisstraße

Vorlage: BA/011/2018/II-EB

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 0 - einstimmig

7.2. Unternehmensangelegenheiten

Zielvereinbarung mit der Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Jahr 2018

Vorlage: BV/044/2018/II-20BTM

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 0 - einstimmig

5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen vorgebracht.

Nachdem Frau Storz und Herr Schönemann erschienen sind, ist der Betriebsausschuss mit 9 Mitgliedern beschlussfähig.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Schlecht-Pesè erinnert an die Anfrage im Stadtrat nach den Baumnachpflanzungen am Lidiceplatz in Dessau-Nord. Die eine Frage war, wie mit der vorhandenen Leitungsführung umgegangen wird, da Ersatzpflanzungen wohl nicht möglich sind. Das Tiefbauamt wird das sicherlich klären können. Die andere Frage ist aber, wenn es mit Bäumen dort nicht funktioniert, was gibt es für Alternativen, damit diese Pflanzorte nicht verloren gehen? In dem gründerzeitlichen Stadtteil sollte das Straßenbegleitgrün erhalten bleiben. Wenn aus bautechnischen Gründen im Tiefbau nicht nachgepflanzt werden kann, können eventuell andere Baumarten (die nicht tief wurzeln) oder Pflanzkübel gewählt werden? **Frau Jaquet** erklärt, dass die Situation immer individuell betrachtet werden muss. In der Regel gibt es im Stadtteil Nord die Straßenbegleitgrünstreifen, auf denen Bäume mit Unterpflanzungen stehen. Die beiden Pflanzscheiben am Lidiceplatz Ecke Kurt-Weill-Straße sind nur kleine Flächen von je ca. 1,5 m x 1,5 m. Diese Flächen werden von den Bürgern überlaufen. Dort eine bodennahe Bepflanzung aufzubringen, ist schwierig. Dann muss auch darauf geachtet werden, ob grundlegende Veränderungen in einer Straße stattfinden. In diesem Fall ist das Tiefbauamt als Straßenbaulastträger zu beteiligen. Wenn es um planerische Dinge geht, ist Amt 61 zu beteiligen. Innerhalb der Beantwortung der Anfrage von Herrn Berghäuser wurde auch über die Baumpflanzung als Ersatzpflanzung im Zuge der Kavalierrstraße informiert. Da werden dann auch in Nord wieder Bäume gepflanzt. Es werden alle Standorte untersucht, wo Bäume gefällt werden, ob Bäume wieder nachgepflanzt werden können. Der Eigenbetrieb ist hier nur der Unterhalter und nicht der, der die Nachpflanzungen vornimmt. Zukünftig sollen die Leitungsbestände mit ins Baumkataster eingepflegt werden, so dass ersichtlich ist, ob Nachpflanzungen möglich sind. Zurzeit werden von den Versorgungsträgern DVV,

Datel usw. kaum Zustimmungen erteilt, weil auch Mindestabstände zu Versorgungsleitungen einzuhalten sind. **Herr Schönemann** erklärt, dass die Stadt dadurch gestalterisch zurückfällt. Es müsste ein Straßenbaumkonzept für diese Stadt geben, forderte **Herr Schönemann**. Er bestätigt, dass gerade auf der östlichen Seite der Zerbster Straße auf Grund der Medienlastigkeit die Gestaltungsmöglichkeiten gesunken sind. Hier muss auch die öffentliche Diskussion stattfinden, um wieder ein ordentliches Bild für diese Stadt zu bekommen.

7 Beschlussfassungen

7.1 Verbesserung der Grünpflege zum Bauhausjubiläum 2018/2019 - Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwands und Auszahlungen 2018 **Vorlage: BV/113/2018/II-EB**

Frau Nußbeck erklärt, dass Ausgangspunkt für die vorliegende Beschlussvorlage die am 06.12.2017 im Stadtrat beschlossene Beschlussvorlage der Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen (FV/009/2017/LBF/GR) war. Teile der Beschlussvorlage sind bereits mit dem Haushaltsplan 2018 umgesetzt worden. Eine Aufstockung der Mittel, insbesondere für ALG-Maßnahmen sowie Personalkosten für die Anleitung der Maßnahmen wurden eingestellt. Auch der Zuschuss für Fremdleistungen wurde um 50 TEUR erhöht. Nun wird der nächste Teil des Arbeitsauftrages erfüllt. In der letzten Betriebsausschusssitzung gab es dazu eine ausführliche und intensive Vorstellung der Maßnahmen, die die Herangehensweise beschrieben haben und deutlich gemacht haben, welche Prioritäten gesetzt werden. Im Grunde genommen beinhaltet die Beschlussvorlage BV/113/2018/II-EB zwei Teile des gesamten Themas. Einerseits einmalige Maßnahmen, die im Unterhalt erbracht werden müssen, um bestimmte Anlagen wieder in einen qualitativen Zustand zu versetzen. Dies erfolgt nicht durch Investitionen, sondern durch aufwendigere Unterhaltungsmaßnahmen. Und zweitens, den Unterhalt dieser und weiterer Anlagen deutlich zu intensivieren. Ein dritter Teil ist nicht Bestandteil der Vorlage, obwohl der informativ in der Beschlussvorlage aufgelistet ist. Das ist der Teil Investitionen. Investitionen im Straßenraum und Grünanlagen sind nicht beim Stadtpflegebetrieb angesiedelt. Es wird zwar vorgestellt, was möglich und notwendig wäre, um den qualitativen Zustand zu verbessern. Allerdings sind das Investitionen, die durch die Stadt durchgeführt werden müssten. Dies würde sich daher im Investitionshaushalt widerspiegeln. Innerhalb der Verwaltung wird an dem Thema weiter gearbeitet. Eventuell können dafür auch Förderprogramme genutzt werden.

Die Beschlussvorlage konzentriert sich auf drei Bereiche. Auf Seite 5 sind die Gebiete gekennzeichnet, wo Maßnahmen stattfinden sollen (Kernbereich Innenstadt, Umfeld der Bauhausbauten mit Wegeverbindungen und Georgengarten). Die Finanzierung ist benannt. 2018 ist das noch möglich aus ersparten Mitteln des Vorjahres (2017) über den Eigenbetrieb selbst. Im Jahr 2019 müssen zusätzliche Mittel in Höhe von 508 TEUR durch den städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Dafür liegt ein Deckungsvorschlag vor. Es wurden ausdrücklich nicht über das Jahr 2019 hinaus Vorschläge unterbreitet, weil das in die Haushaltsberatungen von 2019 ein-

fließen soll. Wenn das Niveau so gehalten werden soll, würde es dauerhaft zu einem zusätzlichen Bedarf an Haushaltsmitteln von mindestens 400 TEUR führen.

Frau Moritz weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage nahezu identisch mit der Präsentation ist, die im letzten Betriebsausschuss vorgestellt wurde. Mit den Fachämtern wurden die Schnittpunkte identifiziert, wo man sich gegenseitig unterstützen muss. Mit dem Tiefbauamt wurden entsprechende Dokumentationen mit Bildern besprochen. Herr Dämmrich hat zugesagt, tatkräftige Unterstützung zu geben. Man muss natürlich alle Beteiligten immer wieder an einen Tisch holen. Aber hier ist man in Vorbereitung des Bauhausjubiläums auf einem guten Weg.

Herr Schönemann bittet darum, dass bei der Phase 2019, wenn es um die Haushaltsberatungen 2019 geht, die Stadtbezirksbeiräte und Ortschaftsräte, in deren Zuständigkeit auch gewisse Gebiete fallen, mit integriert werden. Die Sicht der Leute, die dort wohnen, sollte in der Diskussion berücksichtigt werden. Damit wächst die Akzeptanz für bestimmte Maßnahmen. **Frau Nußbeck** erklärt, dass es jetzt um Maßnahmen geht, die im Pflegeplan enthalten sind. Diese werden wieder intensiviert. Wenn es zu investiven Maßnahmen kommt, wie Flächen aufzuwerten oder umzugestalten, dann wird es in jedem Fall auch die Beteiligung der Betroffenen geben.

Frau Moritz gibt den Hinweis, dass mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen wird, sobald der Beschluss im Stadtrat gefasst wird. Aus der Vielzahl der Anlagen wird herausgearbeitet, wie die Leistungsverzeichnisse aussehen müssen, um Ausschreibungen durchzuführen. Dies wird zum großen Teil bereits noch in diesem Jahr erfolgen. Die Maßnahmen sind also bereits definiert. Und bei weitergehenden Maßnahmen und Investitionen ist die Beteiligung von Ortschaftsräten auch vorgesehen.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, stellt **Frau Nußbeck** die Beschlussvorlage BV/113/2018/II-EB zur Abstimmung.

1. In Vorbereitung des Bauhausjubiläums im Jahr 2019 wird die Grünflächenunterhaltung im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau in ausgewählten prioritären Gebieten
 - im Stadtzentrum, im Umfeld der Bauhausbauten und dazugehöriger Wegeverbindungen gemäß Anlage 2 und
 - im Georgengarten gemäß Anlage 3 verbessert.
2. Zur Finanzierung der zusätzlichen Pflegemaßnahmen in den prioritären Gebieten im Jahr 2018 wird ein überplanmäßiger Aufwand/Auszahlung beim Produktkonto Zuschüsse an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Pflege der öffentlichen Grünflächen in Höhe von 271,1 TEUR beschlossen. Die Deckung erfolgt aus Mehrerträgen/-einzahlungen aus erübrigten Finanzmitteln der Zuschüsse für Grünpflege und Straßenbeleuchtung per 31.12.2017, die der Eigenbetrieb Stadtpflege an den Aufgabenträger zurückzahlt.
3. Für das Jahr 2019 werden die Haushaltsmittel in Höhe von 508.500 EUR für die Verbesserung der Grünpflege in diesen Gebieten im Rahmen der Haushaltsplanung bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

9 / 0 / 0 – einstimmig

Die **Betriebsausschussvorsitzende** stellt Nichtöffentlichkeit her.

10 Schließung der Sitzung

Die Betriebsausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 17:35 Uhr.

Dessau-Roßlau, 09.06.18

Sabrina Nußbeck
Vorsitzende Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege

Beate Hellwich
Schriftführer